

WASSER

HERBST
2026

Vedran Džihić
Silvia Pistotnig
Jasmin Riter

Foto © Luiza Puiu



„Eine heftige,
aber auch
augenöffnende
Lektüre.“

Buchkultur, Susanne Rettenwander

Nicole List
Angst vor Männern

136 Seiten, € 22,50
ISBN 978-3-903618-08-4



2. AUFLAGE

Foto © Luiza Puiu



„Ein eleganter,
zarter Essay.“

Weekend magazin

Milena Michiko Flašar
**Sterben lernen
auf Japanisch**

112 Seiten, € 22,50
ISBN 978-3-903618-02-2
auch als E-Book erhältlich



2. AUFLAGE

Essays sind nichts für Angsthassen.

Immer wieder begegnet mir eine Frage: Warum publiziert WASSER eigentlich nur Essays? Ich halte dann stets eine enthusiastische Rede auf diese Textform, rühme ihre Vielseitigkeit, Kompaktheit und Klarheit. Ich erzähle gern davon, dass die Autor:innen sich einem intensiven Prozess stellen, sich und eigene Glaubenssätze hinterfragen und Persönliches preisgeben. Und dass die gemeinsame Arbeit der Versuch ist, den Wirrnissen der Welt beizukommen.

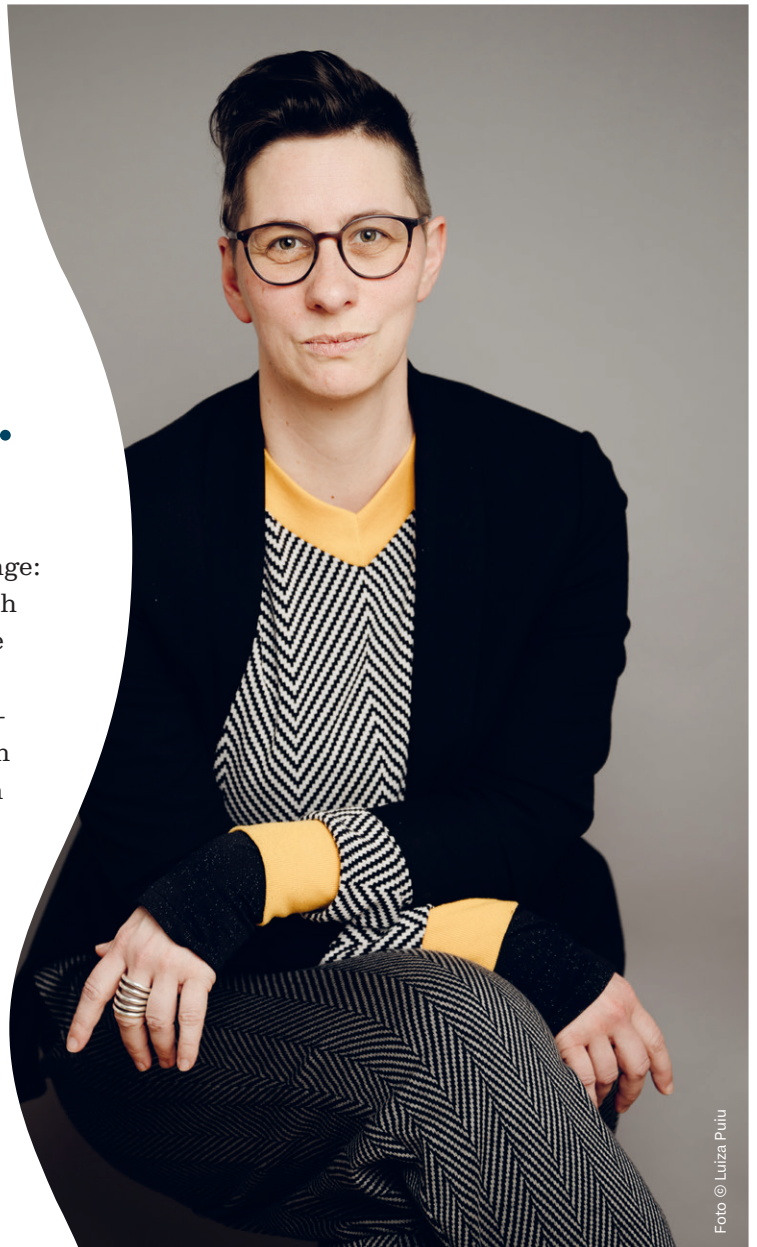
Eine Freundin hörte letztens lange zu, nickte dann und sagte: „Das klingt, als seien Essays eine ‚gefährliche‘ Gattung – jedenfalls nichts für Angsthassen.“ Ich verstand sofort, was sie meinte: Ein Essay verlangt Furchtlosigkeit, fordert Haltung und den Willen, diese mit anderen zu diskutieren. Ich bin froh, dass Vedran Džihic, Silvia Pistotnig und Jasmin Riter diesen Schritt für das Herbstprogramm konsequent auf ihre jeweilige Art gehen.

Sich selbst in die Waagschale werfen, überzeugt sein, dass Dinge immer zu Dingen führen: Das ist es, was alle tun, die sich WASSER anvertrauen. Daraus erwächst Verantwortung, derer ich mir sehr bewusst bin. Literaturarbeit ist im

Kern Vertrauensarbeit, und auch das ist nichts für Angsthassen. Aber: Mit Ihnen und allen anderen an meiner Seite ist mir nicht bang.

Einen mutigen, zuversichtlichen Bücherherbst wünscht herzlichst

Stefanie Jaksch
Verlegerin



Bis heute frage ich
mich immer wieder,
ob man mit drei
Worten die Welt
heilen und Tränen der
Angst, des Leids und des
Schmerzes für immer
stoppen kann? Kann
man mit drei Worten die
Liebsten vor der Welt
und ihren Gefahren
bewahren?

Am 4. Mai 1980 – Vedran Džihic ist vier Jahre alt – findet ein Fußballspiel zwischen Roter Stern Belgrad (Serbien) und Hajduk (Kroatien) statt. Plötzlich die Nachricht: Tito ist gestorben – die Fußballer brechen weinend auf dem Rasen zusammen. Eine kollektive Trauer erfasst das ganze Land, und bis heute fragt sich Vedran Džihic: Waren diese Tränen echt?

Nun wagt er den Blick in seine eigene Geschichte des Weinens als Sohn, Vater, Mann und verknüpft sie mit großen gesellschaftlichen Umwälzungen. Feinfühlig nähert er sich dem jungen Vedran, der nach Krieg und Flucht das Weinen verlernt hat. Džihic enthüllt die Mechanismen der falschen Tränen von Diktatoren, erzählt von Momenten der Rührung mit seinen Töchtern, wundert sich über Männlichkeitsmythen – und feiert das Weinen als subversive Kraft, die uns sichtbar werden lässt: als Menschen.

Vedran Džihic wurde 1976 in Prijedor, Bosnien und Herzegowina, geboren. 2009 schloss er sein Doktorat in Politikwissenschaften an der Universität Wien ab. Heute ist er Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik (oiip) und unterrichtet an der Universität Wien. Džihic ist Initiator zahlreicher politischer und zivilgesellschaftlicher Initiativen in Österreich und Südosteuropa. Er gehört zu den gefragtesten Balkan-Experten im deutschsprachigen Raum, kommentiert dazu in internationalen und nationalen Medien. Zuletzt erschien von ihm der Essay „Ankommen“ (2023).



- ≈ Ein Mensch sein: von der revolutionären Kraft des Weinens
- ≈ Ein Buch für alle, die sich ihrer Tränen nicht mehr schämen (wollen)



Vedran Džihic
**Weinen vor
Plastikblumen**

Klappenbroschur
144 Seiten, 12,5 × 19,5 cm
€ 22,50 (D/AT)
ISBN 978-3-903618-14-5
WG 1118
ET: 17. September 2026

Auch als E-Book erhältlich



Mein Körper.
Fühle ich mich wohl
in meinem Körper?
Bin ich zufrieden mit
meinem Körper? Kann
ich akzeptieren, dass er
sich verändert? Kann ich
ihn annehmen, wie er
ist? Und die Frage aller
Fragen: Warum kann
ich meinen Körper
nicht lieben?

Silvia Pistotnig ist das, was man manchmal ein bisschen neidisch als „fit“ bezeichnet. Ein Tag ohne Workout-Einheit macht sie grantig. Das passt schon, denn ein trainierter Body signalisiert: Ich investiere in mich, ich will gesund sein, ich will Erfolg. Silvia Pistotnig zweifelt – und hört endlich ganz bewusst auf ihren Körper.

Und der fragt kritischer nach als erwartet: Magst du mich eigentlich? Kannst du mich wertschätzen? Wovor läufst du davon? Und hey, feministisch, raunzt er, ist das nicht, was du machst. Das sitzt. Eine Kindheit ohne Sport, ein Körper, den man der Veränderung durch Mutterschaft und Alter entreißen will, das große Hadern mit Schönheitsidealen und der eigenen Sterblichkeit: Silvia Pistotnig enthüllt, wie unbarmherzig wir auf uns selbst schauen – und dass unser Leben Gewicht haben darf.

Silvia Pistotnig, geboren 1977 in Kärnten, lebt und arbeitet in Wien. Sie hat zweimal das Arbeitsstipendium des Bundes, den Literaturpreis des Landes Kärnten und das Projektstipendium des Bundes erhalten. Neben ihren Romanen „Nachricht von Niemand“ (2010) „Tschulie“, (2017), „Teresa hört auf“ (2021) und „Die Wirtinnen“ (2023) hat sie in Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht.



- ≈ Sind wir jemals gut genug:
Ein entwaffnendes Zwiegespräch
mit dem eigenen Körper
- ≈ Ein atemloser Essay über
Idealbilder, Feminismus und
Vergänglichkeit



Silvia Pistotnig
**Alles mit
Eigengewicht**

Klappenbroschur
144 Seiten, 12,5 × 19,5 cm
€ 22,50 (D/AT)
ISBN 978-3-903618-16-9
WG 1118
ET: 17. September 2026

Auch als E-Book erhältlich



Wir brauchen die Stimmen, die Sichtweise, die Gedanken, Gefühle, Wünsche, Träume, Hoffnungen und Ängste von Frauen. Wir brauchen Texte und Titel, die zeigen, was gerade falsch läuft. Die Utopien malen, wie die Welt sein könnte.

Sexistische Politiker, Rückschritte in der Frauenpolitik, Manfluencer, Tradwives – der Backlash ist real. Misogynie und Ausgrenzung von marginalisierten Gruppen are here to stay. Und was ist mit der Literaturszene? Jasmin Riter fragt sich zwischen Dark Romance, Büchern in Mülltonnen und der Diskussion zu „Geschnatter“: Waren wir nicht schon mal weiter?

Repräsentation ist keine Option, sondern ein Auftrag. Was wir lesen, prägt unser Bild von uns und von anderen. Jasmin Riter sucht nach tragfähigen Ideen, wie wir uns nicht im Gegeneinander verlieren. Sie erzählt von Autor:innen als Feindbild, von feministischer Erschöpfung und Desillusionierung. Es bleibt die Frage, was Literatur und Feminismus leisten können, wenn wir von echtem Miteinander nicht nur reden, sondern es gestalten wollen.

Jasmin Riter wird 1983 in Stuttgart geboren und verbringt Anfang der 2000er Jahre einige Zeit in Rom und Berlin. Heute lebt sie mit ihrer Familie im schwäbischen Remstal. Sie gibt feministische Schreibworkshops, tritt bei Podiumsdiskussionen auf und hält Vorträge zu feministischer Literatur. Auf ihrer Homepage www.jasmin-riter.de führt sie eine ständige feministische Leseliste, auf Instagram postet sie unter [@jasmin.riter](https://www.instagram.com/jasmin.riter). Ihr Debüt „Orca-wale“ erschien 2024.



- ≈ Die Autorin als Feindbild?
Über den Backlash in Politik,
Gesellschaft und in der Literatur
- ≈ Das Lesen als widerständige
Praxis und warum feministische
Literatur allen nutzt



Jasmin Riter

**Lob des
widerspenstigen
Lesens**

Klappenbroschur
144 Seiten, 12,5 × 19,5 cm
€ 22,50 (D/AT)
ISBN 978-3-903618-18-3
WG 1118
ET: 17. September 2026

Auch als E-Book erhältlich





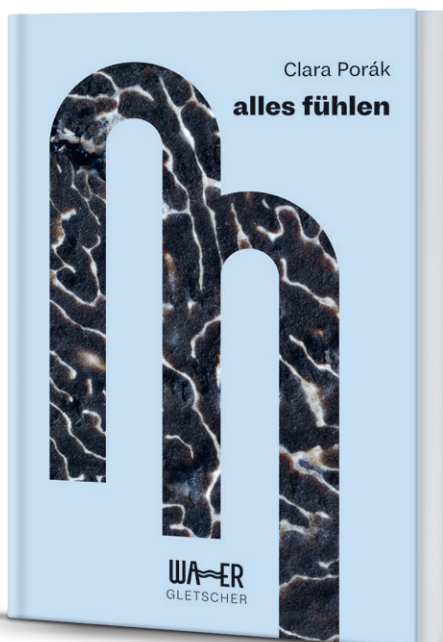
Regina Denk
Reden müssen

128 Seiten, € 22,50
ISBN 978-3-903618-10-7



Clar Gallistl
Soft Power

160 Seiten, € 22,50
ISBN 978-3-903618-06-0



Clara Porák
alles fühlen

208 Seiten, € 24,50
ISBN 978-3-903618-00-8



Norbert Trawöger
**Zuckerbutterbrottage
Ein Zuruf**

88 Seiten, € 18,50
ISBN 978-3-903618-04-6



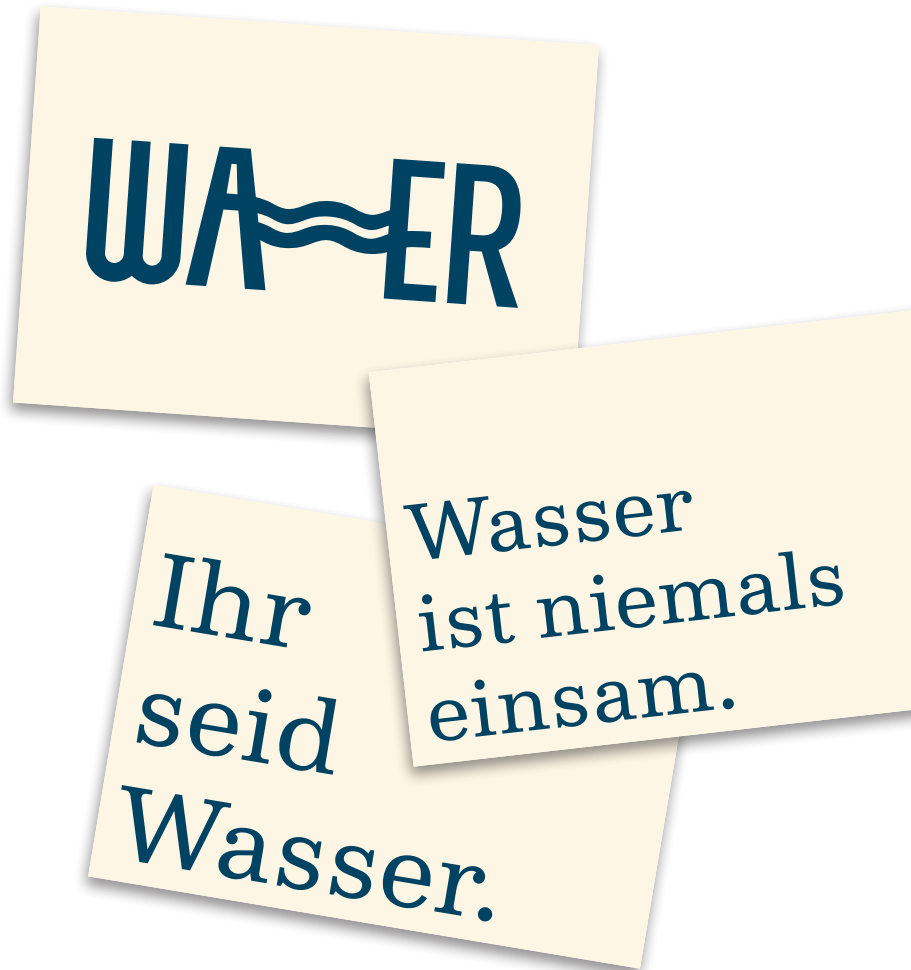


**Streifenplakat
„Dinge führen
zu Dingen“**

Art.-Nr. GVA: WP004
Art.-Nr. Mohr Morawa: WASSER/9904

**Postkarten
3 Motive**

Verpackungseinheit: 10 Stück gemischt
Art.-Nr. GVA: WP002 (VE 10)
Art.-Nr. Mohr Morawa: WASSER/9902 (VE 10)

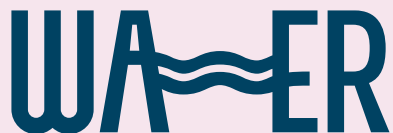


**Stoffbeutel
„Wasser ist
niemals einsam“**

EK: € 2,50
empfohlener VK: € 5

Art.-Nr. GVA: WP003
Art.-Nr. Mohr Morawa: WASSER/9903





Gentzgasse 51/4

A - 1180 Wien

T: +43 681 104 960 06

E: post@dasistwasser.com

www.dasistwasser.com

WIR SIND WASSER

Stefanie Jaksch

E: jaksch@dasistwasser.com

Ursula Rinderer

E: rinderer@dasistwasser.com

Julia Wagner

E: post@dasistwasser.com

PRESSE

WOLKENLOS Agentur

Roxana Höchsmann

T: +43 664 110 4600

E: roxana@wolkenlos-agentur.at

Folgt uns auf



VLB-TIX

Stand: 30.4.2026

Änderungen der technischen Daten, Covers,
Erscheinungstermine und Preise vorbehalten.

Grafische Konzeption, Coverdesign & Umsetzung: Sheila Ehm

Bildnachweis: Chroma Supply/Energy, Creative Market/Afterglow

Druck: Gugler Medien GmbH

Unsere Vorschau wurde klimapositiv hergestellt und
cradle-to-cradle gedruckt.

AUSLIEFERUNGEN

ÖSTERREICH

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2

A - 1230 Wien

T: +43 (0) 1 680 14 0

F: +43 (0) 1 688 71 30

Bestellservice: T: + 43 (0) 1 680 14 5

E: bestellung@mohrmorawa.at

www.mohrmorawa.at

DEUTSCHLAND

GVA Göttingen GmbH

Postfach 2021

D - 37010 Göttingen

T: +49 551 384200-0

E: bestellung@gva-verlage.de

www.gva-verlage.de

VERLAGSVERTRETUNG ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9

A - 1170 Wien

T: +43 699 19471237

E: anna.guell@pimk.at

VERLAGSVERTRETUNG DEUTSCHLAND

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,

Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause, c/o büro indiebook

E: krause@buero-indiebook.de

Rheinland-Pfalz, Saarland,

Baden-Württemberg, Bayern

Michel Theis, c/o büro indiebook

E: theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen,

Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,

Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel, c/o büro indiebook

E: vogel@buero-indiebook.de

BÜRO INDIEBOOK

T: +49 341 4790577

F: +49 341 5658793

www.buero-indiebook.de